Laufenthal, 22. August 1914
1919

Lieber Freund! Wilhelm Löw

Es ist nun doch wohl Zeit, dass auch wir neue Versicherungen, die im Getümmel der Weltkriegs sich ganz verloren hatten, wieder aufnehmen. Wenn wir uns doch der Weltlage durch Tage, nachdem wir doch wohl Beide 2 der 3 Jahre, die Ersten im Krieg, erwähnt andere Menschen gewonden sind. Aber es kommt ja nicht darauf an, bei irgend einer Beschränktheit in der ein Jahrhundert Beschränktheit und 2 Pflicht der Einsicht und Neugestaltung und zugleich alle Gelassenheit lässt, dass dem wir stets echt war, trotz der Tragen Katastrophe nun wieder in Glauben Bedeutung kommen kann. Ich mache ich der Anfang.

Doch wo soll ich anfangen? Vor der Zeit ich nur neuere Zeit um eine positive Parabel: dass du am Ganzen Altes und dass du der Romantik Geist und 2 der Chr. Welt verwerfen sollst, nachdem Jüngeren das abgelehnt. Beide erweist der Wunsch 2 mit, wie die 2 Ideen. Dass du Ganze Altes oder ohne wieder nicht, dass, weil ich nicht Ganz, doch an Tragen der gleiche Kern zu wissen und auf jenem neuen Wege der Tragen, die das Geleise, Auffe- während die unbedeutende Mechanik mit eine so absolut problematische Grösse geworden ist, dass wir wohl Alle gelassen Ordnen, um weiter zu Grunde, wenn du in dem mythischen Tempel der Astraldoxenhaus eingegangen wird. Nun sind wir in derselben auch deutliche Situation zwischen der Adel und den Kelten, diese zwei Grösse, die sich heute relativ mehr als je von einander und nur Kirche und mehr dazu-Ordnen als je zu fragen scheint, von dem eigentlich wir wollen 2 wollen, und ob wir dem eigentlich der Adel 2 zweifelhafte unter Stoffen schon gemacht Alle. Da Ist nun mit schwerer Weltkenntnis Geladen in diese Situation eingewohnt und ich Alles aber dann ausgen unter dem Geistigen 2 doch eigentlich mühselige 2 von der Gedrängten Orden- und Naturvölker wissen eine mehr innere Gemeinsamen durchgemacht. Aber es scheint mir, dass Beide im Effekt auf ihre Ohnmacht Ausnahmen, dass wir nur ihre 2 der Geschichte Heiligen-Heil 2 Rettung hoffen dürfen. Dass du der Romantik Geist, hat entzückt mich Ch. Julliard erweckt. Du weißt nun schon mehr von mir als ich von dir. Aber wie mag dir da mit mir gegangen sein? Vielleicht Ist ich schon geschieht? Zu Gedeh und Schlatter gemäßen oder gedeckt ich an Abtrennungen? Oder anerkennst du die Krise, auf der ich mit Allem um wegen zu jenen Gegensatz zur Einwirkung der NTlichen Theologie das ich 1909 jenem von Holtzmann unterbreiteten zu diesem Einbruch in das Heilige Gebiet der Historie gefühlt ~~hat~~ worden bin? In Antwort ich es mir allerdings durch wohl vorgestellt und doch das ist ja nur eine Stufe, ein Versuch. Wirds ich doch, wenn ich geirrt, recht deutlich darüber belehrt, aber Marburg Anfall ich

KBA 9219.18

vorläufig a machen Schwierigkeiten und so ist Gefahr vorhanden, daß ich auf dem eingeschlagenen Weg mit der Zeit viel weiter Verwüstungen anrichte. Du wirst noch Aufsätze zur Ordnung rufen müssen, wenn du das verhindern willst. Um den Druck hat jedenfalls, da es klärend wirkt, sich der Verlust, daß ich die wahre Weise zu erzählen Angst von mir aus dieser Zeit, ich dann meine Frau doch a deine Frau Aerzlich ganz Gott, daß wir andererseits Eltern so wohl wenigstens 3 Kindern gesunden sind (Franziska 5½, Markus 4, Christoph 2 Jahre alt) und daß wir gehoben gelitten das gesamtes gesundheitliche Kind-Familienleben Politik, das du dir selbst ausmalen kannst. Vielleicht werde ich hier mit Gott Friede, vielleicht auch nicht. Jedenfalls ist ich Aber nicht bitterlich Aufschlych, soweit es irgend man das von einem Pfarrer überhaupt sagen kann. Mit Phantasie lebe ich a Abschnitten Sonntags zu u. Brot meint du auf jeder Seite auch an sie denken.

Vor 14 Tagen sah ich in Madrid einen Onkel Rade. Er erzählte mir viel Erlebnisse aus dem neuen Deutschland. Habe dir ja meine Frage a Natalie wohl Zukommen (sie ist ja Alla Tolmacoff) aber auch Herr Gehr und so weiter, die doch jetzt die Grenzen vorbei. Wie ist auch das nur möglich, daß einzelnen die Christl. Welt jetzt ausschließlich erfüllt ist von Gebiete der Disziplin über die neuen – Formen, immer ich ob das Inhalt ihm vorhanden a selbstverständlich wie? Was wollte die Kirche eigentlich mit ihrer so oder so organisierte Kirche? Ist es eine Angelegenheit, wo die Betreuung der Kirche Kompromißtreiber, politisierende ist als stellenweise je a der Kirche geschehen? Ist es jetzt Zeit, Ordnung zu bauen ohne die Kirche zu überzeugen? Geht die Einzelkirchenpolitik wirklich auch bei den zerstreuten Arbeiten nicht verloren, ob dort nun neue ihre „Oberkirchenrat, Oberpfarrer, Pfarrer" und ähnliche Probleme verhandelt a durch die alte Frage vom Christlichen Kirche, von der Innerlichkeit a von der Gewissens der Gläubigen verlangt? Was ist, was ich Rade fragen wollte, was ihr aber letzte Konferenz letzte mit Zorn über meine „abgelaufene Kirche" erfüllte. Es kann ja aber nicht anders sein, als daß die Christl. Welt da ein vollständiges Bild gibt. Ich war auch eingeladen, am 22.–24. Sept. zu Pfarrtag zu reden, habe es aber abgelehnt, ich wollte unend deutlicher sehen, was eigentlich vorgeht. Mein Bruder Peter hat nun die Wahrheitsliebe (ich kann es nicht anders nennen) doch aufgeben, sehr Fragen und Streitfragen. Ich verspreche mir nicht viel von der Gesandte. Der Organisator, Dr. Hesse, macht mir nach den Korrespondenzen einen recht offenen Eindruck. Die ganze Situation ist seltsam: als ob wir nach etwas zu sagen hätten, was ihr nicht etwas gut schon einen Kreuzel. Fragen wird die Frage Lehrer-sehen und wenn es ihm gelingt, zu imponieren, so werde die guten deutschen Religiös-Sozialen Innen Anzeichen in der selben Klemme sitzen, in die sich die gleiche Bewegung bei uns unter s. Führung Niemöller geschichtlich hat an dem selbst zu ersticken. Wer uns ist natürlich diese Sache (ich urteile nach der Aussage von Hesse) endgültig erledigt. Es soll niemand mehr „religiös-moral" heißen!!

Mit herzlichen Grüßen an dich a deine Frau Dein Karl Barth